RATSFRAKTION HANNOVER

28.11.2025

In den Schul- und Bildungsausschuss
In den Ausschuss für Haushalt, Finanzen, Rechnungsprüfung, Feuerwehr und öffentliche Ordnung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Änderungsantrag gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zu Drucks. Nr. 1790/2025

Der Antragstext wird wie folgt geändert:

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ~~**zum Schuljahr 2026/27**~~ ein ~~**qualitativ**~~ hochwertiges**,** ~~**und**~~ gesundes und regionales **Schul**mittagessen ~~**kostenfrei**~~ für alle Schüler*innen an ~~**Grundschulen**~~ **den Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover** umzusetzen **und die Qualität des Mittagessens deutlich zu steigern und dessen Attraktivität zu erhöhen.**

~~**Eine verlässliche Finanzierung ist langfristig auch unter Einbeziehung von Bundes- und Landesmitteln sicherzustellen. Familien, die einen finanziellen Beitrag dazu leisten möchten, erhalten auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, die Schulverpflegung (z.B. gesundes Frühstück) zu unterstützen.**~~

~~**Die Einbindung regionaler Caterer, zur Förderung lokaler Wertschöpfung, ist bereits Bestandteil des gültigen Mittagessenskonzeptes der Landeshauptstadt Hannover. Das soll zukünftig noch deutlicher verstärkt werden.**~~ Die ~~**weiteren**~~ Bestandteile des im Jahr 2022 beschlossenen Mittagessenkonzeptes **(Drucks. Nr. 1385/2022 N1)** sind zügig umzusetzen. Das Konzept ist regelmäßig zu evaluieren und anzupassen. **Dies umfasst insbesondere die konsequente Weiterentwicklung und Umsetzung der folgenden Elemente:**

- **höhere Lebensmittelqualität (Bio-Anteile nach Bedarf),**
- **mehr Regionalität durch angepasste Ausschreibungen,**
- **Reduktion von Transportwegen,**
- **geringere Lebensmittelabfälle,**
- **Verbesserung der Produktions- und Ausgabeprozesse,**
- **stärkere Qualitätskontrolle.**

2. Die Verwaltung wird zudem beauftragt sicherzustellen, dass Schulen künftig einen direkten Einfluss auf die Qualität der gelieferten Speisen nehmen können, indem die folgenden Aspekte gewährleistet werden:

- **schnellere Rückmeldesysteme zwischen Schule, Caterer und Schulträger,**

Fraktion der Christlich-Demokratischen Union im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Vorsitzender: Felix Semper
Osterstraße 60 30159 Hannover
Telefon: (0511) 168 – 4 55 28
E-Mail: cdu@hannover-stadt.de
Internet: www.cdu-hannover.de

– **verbindliche Reaktionsfristen bei Qualitätsmängeln,**
– **klar definierte Eskalations- und Steuerungswege,**
– **Optionen für kleinteilige Anpassungen am Standort.**

Begründung:

Ein kostenloses Mittagessen für alle ist aus unserer Sicht kein zielführender erster Schritt. Die Qualität des Mittagessens an Hannovers Grundschulen weist nach wie vor strukturelle Schwächen auf. Solange diese nicht behoben sind, würde eine vollständige Kostenübernahme durch die Stadt bedeuten, dass erhebliche öffentliche Mittel eingesetzt werden, ohne die notwendigen Qualitätsverbesserungen zu erreichen.

Eine vollständige Kostenfreiheit würde zudem alle Haushalte gleichermaßen subventionieren, auch solche, die problemlos in der Lage sind, die Kosten einer Schulmahlzeit zu tragen. Das bindet Millionenbeträge, die stattdessen unmittelbar in Qualitätsverbesserungen investiert werden könnten – etwa in bessere Zutaten, nachhaltigere Strukturen, mehr Regionalität oder modernere Küchen- und Ausgabeprozesse.

Das bestehende Mittagessenkonzept der Landeshauptstadt Hannover (DS 1385/2022 N1) definiert klare Ziele:

– gesunde, qualitativ hochwertige und nachhaltige Ernährung,
– mehr Bio und Regionalität,
– kürzere Transportwege,
– Reduktion von Lebensmittelabfällen,
– Verbesserung der Produktionsbedingungen (inkl. Option auf Teilproduktion),
– stärkere Bewertung regionaler Anbieter.

Diese Ziele sind bislang nur teilweise erreicht. Eine Ausweitung auf ein kostenloses Modell ohne vorherige Qualitätssteigerung würde bestehende Defizite verfestigen.

Es ist darüber hinaus notwendig, den Einfluss der Schulen zu stärken. Schulen müssen frühzeitig und wirksam auf Qualitätsprobleme reagieren können. Bisher sind die Einflussmöglichkeiten begrenzt.

Unser Änderungsantrag setzt daher Prioritäten:
Qualität vor Kostenfreiheit. Nachhaltigkeit vor Masse. Regionalität vor Transport. Steuerbarkeit vor Anonymität.

Felix Semper
Vorsitzender